


Rundbrief der ETF - März 2012


Liebe Freunde der ETF,

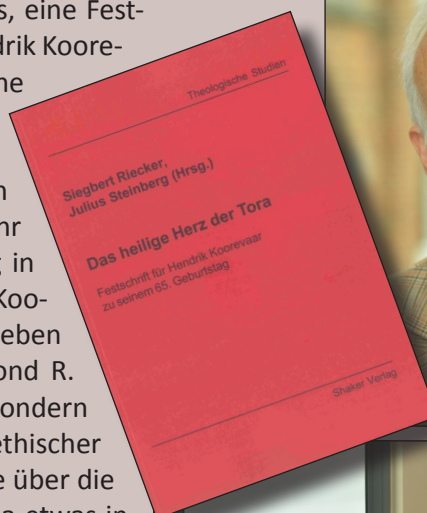
an der ETF befinden wir uns seit Kurzem im zweiten Semester des Studienjahres. Es gibt einiges von unserer Arbeit zu berichten. In dieser Ausgabe unseres deutschsprachigen Rundbriefs informieren wir Sie über personelle Veränderungen und weisen Sie auf zwei interessante Veröffentlichungen aus unserem Kollegenkreis hin. Im Namen aller ETF-Mitarbeiter danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihr Interesse an unserer Ausbildungsstätte und für Ihre Gebete für unseren Dienst.

Mit freundlichen Grüßen,


 Ihr Prof. Dr. Patrick Nullens, Rektor

Das heilige Herz der Tora

Unter dem Titel *Das heilige Herz der Tora* haben Siegbert Riecker und Julius Steinberg, Absolventen des ETF-Doktoratsprogramms, eine Festschrift zum 65. Geburtstags ihres Doktorvaters Prof. Dr. Hendrik Koorevaar herausgegeben. Der 1946 in Schoonhoven (NL) geborene Niederländer Koorevaar studierte Hebräisch in Jerusalem sowie Theologie in Basel und Brüssel, wo er sich 1990 zum Dr. theol. promovierte. Koorevaar, der nun seit 35 Jahren als Alttestamentler an der ETF arbeitet, wird in diesem Jahr emeritiert. In der Festschrift, die 2011 beim Shaker-Verlag in Aachen erschienen ist, finden sich nicht nur Aufsätze von Koorevaars Kollegen aus dem alttestamentlichen Fachbereich (neben den Herausgebern haben z.B. Herbert H. Klement, Raymond R. Hausoul und W. Creighton Marlowe Artikel beigesteuert), sondern auch Beiträge aus neutestamentlicher (Gie Vleugels) und ethischer (Patrick Nullens) Perspektive. Koorevaar bringt seine Freude über die Festschrift wie folgt zum Ausdruck: "Ich ahnte zwar, dass da etwas in Vorbereitung war. Als ich dann aber an meinem Geburtstag das Päckchen mit der Festschrift aufmachte, war ich angenehm überrascht." Wir danken Hendrik Koorevaar für seinen langjährigen und segensreichen Dienst an unserer Ausbildungsstätte und wünschen Ihm Gottes Segen für den Ruhestand.



Dr. Markus Zehnder zum Professor für Altes Testament berufen

Der aus der Schweiz stammende Theologe Dr. Markus Zehnder ist zum Professor für Altes Testament berufen worden. Zehnder (47) wurde in Basel (Schweiz) geboren und studierte Theologie an den Universitäten von Basel, Jerusalem (Hebrew University), Harvard und Bochum. Er ist ordiniertes Mitglied der Reformierten Kirche in der Schweiz. Zur Zeit arbeitet Zehnder als Professor für Bibelwissenschaften an der Theologischen Hochschule Ansgar (Norwegen) und hat zudem eine Titularprofessur für Altes Testament an der theologischen Fakultät der Universität Basel inne. In seiner Forschung verfolgt Zehnder einen sprachwissenschaftlichen Ansatz. So untersuchte er in seiner an der Universität Basel erstellten Doktorarbeit die Bedeutung von „Weg“ im Hebräischen, Akkadischen, Aramäischen, Ugaritischen und Ägyptischen, um so die zentrale biblische Weg-Metapher zu interpretieren. Neben diesem sprachwissenschaftlichen Ansatz gehört die Erforschung der Hebräischen Bibel im Umfeld des Alten Vorderen Orients zu den Forschungsschwerpunkten Zehnders. Im Jahr 2005 veröffentlichte Zehnder im Kohlhammer Verlag seine Habilitationsschrift *Umgang mit Fremden in Israel und Assyrien*. Als Nachfolger des Alttestamentlers Prof. Dr. Hendrik Koorevaar wird Zehnder seine Lehr- und Forschungstätigkeit an der ETF am 1. Januar 2013 beginnen.



Missionsauffassung der Bergpredigt



Nicht nur aus dem Fachbereich Altes Testament, sondern auch aus dem Fachbereich Neues Testament ist vor Kurzem eine Buchveröffentlichung hervorgegangen. Im Februar veröffentlichte Dr. Boris Paschke, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter (Postdoc) an der ETF tätig ist, eine leicht überarbeitete Fassung seiner an der ETF angefertigten und dort 2009 erfolgreich verteidigten Dissertation. Das Buch ist unter dem Titel *Particularism and Universalism in the Sermon on the Mount: A Narrative-Critical Analysis of Matthew 5–7 in the Light of Matthew's View on Mission* als Band 56 der Reihe „Neutestamentliche Abhandlungen“ im Aschendorff Verlag (Münster) erschienen. Paschkes Hauptthese ist, dass Jesus seinen Jüngern in der Bergpredigt (Mt 5–7) aufträgt, sich mit der rettenden Botschaft nicht nur an das Volk Israel (Partikularismus), sondern an alle Völker (Universalismus) zu wenden. So erfüllen sie als „Licht der Welt“ (Mt 5,14) ihre Mission, alle Menschen einladend auf den himmlischen Vater hinzuweisen. Auf der Grundlage dieser These schlägt Paschke vor, das Matthäusevangelium in drei Phasen einzuteilen: einen universalistischen Anfang, eine partikularistische Zwischenzeit sowie ein universalistisches offenes Ende.



Die ETF Leuven



Wir bieten ein bibelorientiertes, akademisch hochwertiges und kulturell bereicherndes Theologiestudium an, um unseren Absolventen und Absolventinnen zu ermöglichen, durch ihren Dienst in Gemeinde und Gesellschaft dazu beizutragen, die gute Nachricht von Jesus Christus auf überzeugende Weise bekannt zu machen.

Aufgrund der anerkannten Gemeinnützigkeit des Fördervereins sind Spenden steuerbegünstigt. Wir freuen uns über Dauerspender.

Wenn Sie den Email Rundbrief der ETF in Zukunft nicht mehr empfangen möchten, schicken Sie bitte eine Email nach info@etf.edu
Förderverein der ETF Leuven e.V., Hellensteinstraße 2b, 81245 München
Bankverbindung: Postbank, Konto 75 15 45 466, BLZ 440 100 46